

## Zusammenfassung Workshop Ungarn

### 5. BAYHOST Donauforum hochschule dual international



Im Workshop Ungarn wurde in der Diskussion aufgrund der aus vielen verschiedenen Ländern stammenden Teilnehmer auch über allgemeine Aspekte des dualen internationalen Studiums gesprochen. Wichtig bei der Einführung von dualen Studiengängen im östlichen Europa sei, dass man nicht ein System aus Deutschland kopiere, sondern es an die Gegebenheiten im jeweiligen Land angepasst werde. Man müsse zunächst die Notwendigkeit des Marktes aufzeigen und die politischen sowie rechtlichen Strukturen einbeziehen.

Prof. Dr. Marx (South East European University Tetovo, Republic of Macedonia) habe hiermit sehr gute Erfahrungen in Mazedonien gemacht, wo er einen dualen Studiengang aufbauen konnte, der zu 100% von den Unternehmen finanziert wird. Wichtig sei, dass es auf der Universitätsseite einen Koordinator für die einzelnen Studiengänge gebe, der ausschließlich mit den Unternehmen kommuniziere und auch die Sprache der Unternehmen spreche. Zudem müsse man den Unternehmen die Vorzüge solch eines Programms aufzeigen. Erfahrungsgemäß wünschen sich die Unternehmen, dass die Studierenden so lange wie möglich bei ihnen arbeiten.

Zudem wurde diskutiert, inwieweit die Programme auch die Eltern ansprechen bzw. diese im Werbungsprozess angesprochen werden müssen, denn diese seien oft die letztendlichen Entscheidungsträger.

Geklärt wurde auch, dass den Erfahrungen der Teilnehmer nach die Studierenden von dem jeweiligen Unternehmen immer bezahlt werden. In Bayern sei es normal, dass die Bewerber sich zunächst um einen Arbeitsplatz bei einem Unternehmen bewerben müssen und dort einen Vertrag unterschreiben. Damit bewerben sie sich dann bei der Hochschule um den Studienplatz.

*Detaillierte Informationen entnehmen Sie den Präsentation beziehungsweise über die Organisatoren des Donauforums 2014: [www.bayhost.de](http://www.bayhost.de) und [www.hochschule-dual.de](http://www.hochschule-dual.de)*